

27. V. 72.



Verehrte!:

Gestern war ein halber Regentag u. Abends ein prächtvoller Alpen glühen, wie ich in meinem Leben nie gesehen hatte. So bringt jeder Tag etwas. Dafs Sie so verleben sind, ist mir sehr leid u. Jammerhaft, aber ich könnte Ihnen, wer ich in München wäre, auch nicht für Alles aus helfen. Reifen Sie nur recht bald, Luft ist das beste u. Luftveränderung Ihnen jedenfalls sehr zuträglich u. förderlich. Können Sie das zurück, das können Sie im Herbst eine galvanische Kur beginnen, ich glaube, das ist etwas Ihnen sehr ~~ganz~~ gut thun würde. Verjüngen kann nicht, das wollten Sie auch garnicht, aber glätten u. die Bürden des Alters erleichtern, das ist schon möglich. Auch sollten Sie ~~den~~ etwas thun, für Ihr Gehör, so würden Sie noch selbst wieder mehr in Besühnung mit der Gesellschaft können. Und hierzu wäre Dr. Karl Pops ein Arcotriator $3/2$ eine große Autorität. Er könnte Ihnen gewisse Erleichterung verschaffen u. das wäre auch für alle Ihre Freunde ein Gewinn. Das mir bangt wirklich schon darauf, wie ich mich Ihnen verständlich machen kann ohne die hier mühselig gemachten Sprachensprachen wieder aufs Spiel zu setzen. Ich kann wohl reden aber in gewissen Stimmungen verfaßt der Ton u. wie ich laut reden muß, thut mir wehe. Mein Uebel ist eben

ein lang eingetrocknetes Ding, weil ich, wie Sie wohl wissen, mich
nicht einmal an den Sontagen (sonnen könnte. (Aha!)) —

Von der hyl. Gnade ist mir seither nicht eine Sylbe
künd geworden, ich weiß officiell nicht, obwohl ich an das
Factum glaube, wahrscheinlich gibt's eine Ueberweisung nach
der Rückkehr. — Wäre das ganz richtig, so bliebe ich ~~über~~
nur vier Wochen hier, aber man lernt hier nur zu sehr einen
gelehrigen Müßiggang, der zu nichts führt. Sie würden
das Otium z cum dignitate pflegen, ich muß vorerst noch
schreien u. arbeiten. Für „Schwind“ ist schon wieder ein Buch:
händel's Korb eingedarfen! Recht tröstlich u. erfreulich! Denken
Sie nur, wie viele Zeit ich darauf verwendet habe u. nun
kämpft man von dem Gefindel dieser Verleger ab.

Daß ich Ihnen eine Schuld am Bruch mit Schwind zu-
geschrieben hätte, weiß ich nicht, werde aber alles nach sorg-
fältig aufschreiben u. zu accentuiren suchen. Aber den ganzen
Kummer ~~zu~~ abdrücken zu lassen, kann ich mich nicht denn
erschreiben. Was hat den die Welt davon u. was brauchen
diese davon zu wissen. Ich schreibe auch gar keinen
Panegyrikus, sondern schildere ihm wahr u. ächt; aber alle

Wapenproben mag ich nicht über das Bild wachen lassen. Und
wer hätte ~~potenzen~~ ^{ein Recht} daran das zu sehen, was Sie ihm
noch antworten wollten u. mühten, wenn es nicht gefehlt.
Davüber ist nun schon vieler Gras gewachsen.

Jen habe hier wenigstens 40 Briefe erhalten u. bin noch
viele zu beantworten schuldig; Sie sehen indes in erster Reihe,
aber darf ich's auch kürzer machen, ja weil Sie ja ganz
zufrieden sind, wenn nur auf jeder Seite etwas steht — meine
Freunden sind grünftig u. das allein ist schon ein Opfer u. könnte
ich schreiben vermeiden. Was mich jetzt am meisten kitzeln
jammert ist, daß ich hier so viel wie nichts getan habe. Ich
kam nicht ganz bestimmten Absichten u. Plänen hierher, dachte
bloss die Zuseher, vielleicht ein o. den anderen Streckbogen
erhalten zu können, so daß Semwind noch im Juli an das Tages-
licht käme u. nun ist auch dieser befriedigende Wunsch wieder
in alle Ferne gerückt. So einen Menschenbrief zu schreiben
kostet mich immer einen ganzen Tag u. kommt eine ab-
schlägige Antwort, daß ist man für eine ganze Woche
um allen Mumm gebracht.

Gehen Sie doch eine Stunde vor dem Mittagessen in der Sonne spazieren
(Vorausgesetzt das selbe keine) u. setzen Sie sich auf die Bänke vor
der alten Pinakothek; Luft u. Grünes ist Ihnen zuträglich, nur viel
in die Luft, das ist das beste Mittel gegen alle Schwindel. Uebrigens
weiß ich auch, was Schwindel ist; mich hat das Ding jüngst auf dem
steilen Bergweg zur Ruine Carlsberg gepackt u. ganz absonderlich
durchgegriffelt, da hab' ich an Sie gedacht u. bin muthig weiter
gekrochelt; aber am Rückweg gab's wieder so was u. deshalb
weder ich derartige Expeditionen künftig ganz abschaffen.

Wahrscheinlich bin ich heute über 8 Meilen in München, sonst
wäre dieses der letzte Brief von hier aus; wenn Sie das nicht für
reisen, so bleiben mir doch noch zwei Sonntage.

Meine Frau hat sich gestern Nachmittag den Fuß überstreckt; sie
sprüht bekant. Mir besten Wärmern für ihre Wunden u. Befin-
befinden

Jm



ergebenster

Erz. Altd.